

Gedanken zur Fastenzeit

Was glauben wir denn da eigentlich? Was ist das überhaupt, Glaube? Kann es das eigentlich noch geben in der modernen Welt? Wenn man die großen Summen der Theologie ansieht, die im Mittelalter geschrieben wurden, oder an die Menge der Bücher denkt, die jeden Tag für und gegen den Glauben verfasst werden, möchte man wohl verzagen und denken, das sei alles viel zu kompliziert. Vor lauter Bäumen sieht man am Ende den Wald nicht mehr. Und es ist wahr: Die Vision des Glaubens umfasst Himmel und Erde; Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, die Ewigkeit und ist darum nie ganz auszuschöpfen. Und doch ist sie in ihrem Kern ganz einfach. Der Herr selber hat ja zum Vater darüber gesagt: „Den Einfachen hast du es offenbaren wollen – denen, die mit dem Herzen sehen können“ (vgl. Mt 11, 25). Die Kirche bietet uns ihrerseits eine ganz kleine Summe an, in der alles Wesentliche gesagt ist: das sogenannte Apostolische Glaubensbekenntnis.

*Predigt auf dem Islinger Feld bei Regensburg,
12. September 2006*

„St. Michael“

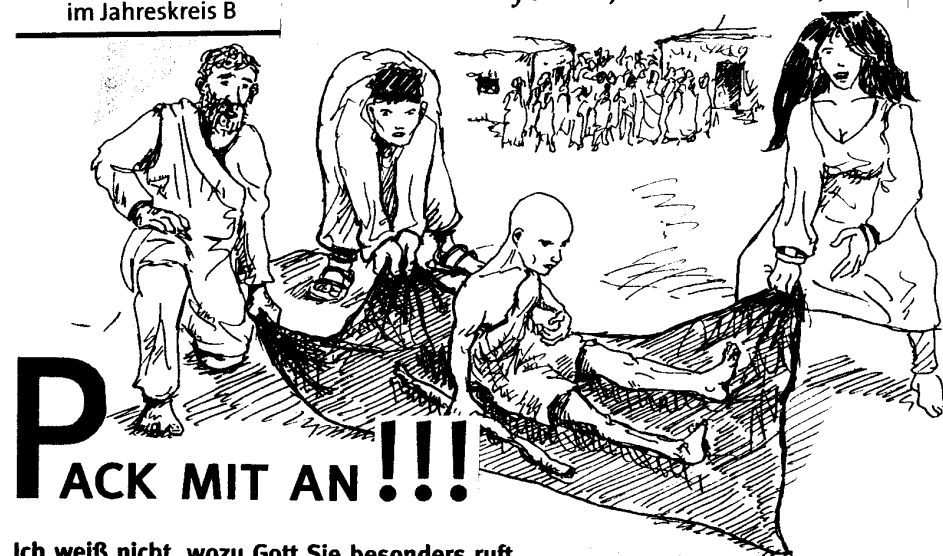
Bayerniederhofen



Siebter Sonntag
im Jahreskreis B

22. Febr. – 1. März 2009

Jes 43,18-25 Mk 2,1-12



**Ich weiß nicht, wozu Gott Sie besonders ruft,
aber ich weiß sehr gut, wozu er alle Christen aufruft,
Männer und Frauen, Priester und Laien, Ledige und Verheiratete:
Apostel zu sein, Apostel durch das Beispiel,
durch Güte, durch wohlthuende Begegnung, durch herzliche Zuneigung,
die Gegenliebe weckt und zu Gott führt,
stets Apostel, der „allen alles sein will, um alle zu Jesus zu führen“.**

von Sonntag, 21. Februar 2009 bis Sonntag, 01. März

Samstag 21.02.2009	15.30 16.00	Hl. Petrus Damiani Rosenkranz mit Beichtgelegenheit Vorabendmesse
Sonntag 22.02.2009	8.30 9.00	7. Sonntag im Jahreskreis Rosenkranz Pfarrgottesdienst
Montag 23.02.2009		Hl. Polykarp
Dienstag 24.02.2009	8.30	Hl. Matthias Hl. Messe (Ged.: zu Ehren des Hl. Antonius)
Mittwoch 25.02.2009	19.00 19.30	Aschermittwoch Beichtgelegenheit Hl. Messe für die Wohltäter der Pfarrgemeinde
Donnerstag 26.02.2009	19.30	vom Tag Hl. Messe
Freitag 27.02.2009	8.30	vom Tag Hl. Messe
Samstag 28.02.2009		vom Tag
Sonntag 01.03.2009	9.45 10.15	1. Fastensonntag Rosenkranz Pfarrgottesdienst (Ged.: 30. Tg. Winfried Mohrherr; Josef Linder u. Eltern u. verst. Angel)

Aschermittwoch

Fast- und Abstinenztag



DAS NARRENSCHIFF HAT EIN ZIEL

Das Narrenschiff hat ein festes Ziel. Es sticht in See, um den Hafen Fastenzeit zu erreichen. Um das nicht zu vergessen, weisen auch die verschiedenen Bezeichnungen für die „tollen Tage“ darauf hin: Das Wort „Karneval“ hat sich im Spätmittelalter aus dem lateinischen „Carne vale“ entwickelt, was so viel bedeutet wie „Fleisch (es)lust ade!“ In Deutschland ist das Wort „Karneval“ erstmals für 1699 belegt. Die Begriffe „Fasching“ und „Fastnacht“ sind deutlich älter. „Fasching“ geht auf das mittelhochdeutsche „vastchanc“ zurück, das den „Ausschank vor dem Fasten“ bezeichnet. Das Wort „Fastnacht“ kommt von „vastennacht“ und meint die „Nacht vor dem Fasten“. Bei allen Bezeichnungen gilt: Wer Karneval feiert, kommt am Fasten nicht vorbei.



Ein kleines Kreuz aus Asche. Sie ist ein Zeichen für Gottes Nähe. Und dafür, wie vergänglich wir Menschen sind – wie Staub und Asche.

An jedem Palmsonntag stehen kleine Palmzweige in der Kirche am Altar. Die werden gesegnet und dann im Laufe des Jahres ganz trocken, aber nicht weggeworfen. Im nächsten Jahr werden sie verbrannt. Diese Asche zeigt uns am Aschermittwoch, dass wir zwar

vergänglich sind – aber zugleich Gott gehören, der uns liebt und schützt. Es ist ein Zeichen der Liebe und nicht des Todes. Denn das Aschekreuz sagt: Du kleiner Mensch, der du sterblich bist, gehörst zu Gott, der unsterblich ist – was immer auch geschieht.